

Schauplatz der Tätigkeit Jesu, mit Ausnahme der Hochzeit zu Kana (2,1—11), der Fernheilung daselbst (4,43—54), der Speisung der Fünftausend (6,1—13) und der sich daran anschließenden Geschehnisse (6,14—58), Begebenheiten, die in Galiläa sich ereignet haben. Außerdem wird im jüngsten Evangelium ein Aufenthalt Jesu in Samarien erzählt (4,4—42), welcher die Bekehrung dieses Landes begründete, wogegen das Matthäus-Evangelium streitet, indem es Jesum seinen Jüngern die Predigt in Samarien geradezu verbieten läßt (10,6), und auch das Lukas-Evangelium, nach welchem Jesus selber auf der Durchreise eine schroffe Abweisung der Samaritaner erfahren hat (9,51—56).

Ein Berichterstatter nun, welcher mit dem ihm überlieferten Stoff teils nach vorgefaßten Lehrmeinungen, teils nach Belieben schaltet, ohne neue zuverlässige Quellen zu verwerten, hat jeden Anspruch auf Beachtung verwirkt, mag auch Luther dieses „rechte, einzige, zarte Hauptevangelium“ am höchsten geschätzt haben, versteht sich, weil er die Lehre des Paulus darin wiederfand. —

Sind denn nun die drei älteren Evangelien von gleichem Wert, oder ist einem unter ihnen der Vorrang zuzuerkennen?⁴¹⁾

Die Kirche, die orthodoxe Theologie, möchte, wie sie auf das Johannes-Evangelium nicht verzichtet, allerdings die drei älteren Evangelien nebeneinander gebraucht wissen und zugleich dem Matthäus-Evangelium dabei einen Vorzug einräumen, das ja auch im Kanon vorangestellt ist.

Die dabei augenscheinlich wirksame Rücksicht auf die kirchliche Lehre ist auch in der Überlieferung über die Verfasser zum Ausdruck gekommen: während das